

Klausurtagung des Pfarrgemeinderats

vom 19. bis zum 20. Februar 2016

Freitagnachmittag bis Samstagabend trafen sich die Mitglieder des PGR in einem Tagungshotel im Bergischen Land zur jährlichen Klausurtagung.

Der PGR hatte sich viel vorgenommen: Eine Rückschau auf die Arbeit des vergangenen Jahres, die Auswertung der Gemeindebefragung sowie ein gemeinsames Nachdenken über den diesjährigen Fastenhirtenbrief um erste Visionen über die Gemeindearbeit in den nächsten Jahren zu entwickeln.

Um das Wort Gottes zum Zentrum unseres Nachdenkens zu machen, nahm sich der PGR Freitag und Samstag Zeit für das Bibel-Teilen.

Bei der Rückschau auf die Arbeit des PGR zeigte sich, dass die Planung und Organisation der zahlreichen Feste und Veranstaltungen sowie deren Evaluation so viel Zeit in Anspruch nimmt, dass auf den monatlichen Sitzungen kaum mehr Raum für inhaltliche Diskussionen bleibt. Es wurde der Beschluss gefasst, den operativen Sitzungsteil zu straffen und zu Beginn der Sitzungen dem geistlichen Impuls durch Bibel-Teilen ein stärkeres Gewicht zu geben und die inhaltliche Arbeit zu fokussieren.

Der Freitagabend endete schließlich in einem gemütlichen Beisammensein, für das ansonsten kaum Zeit bleibt.

Am Samstag nahm sich der PGR die Auswertung der Gemeindebefragung vor. In Gruppen fand ein lebhafter Austausch über die einzelnen Ergebnisse und mögliche Konsequenzen – auch im Hinblick auf den Fastenhirtenbrief - statt.

Es wurde u.a. folgenden Fragen nachgegangen:

- Wie aussagekräftig ist die Auswertung? Welche Rückschlüsse kann man ziehen?
- Wie kann man das jetzige Angebot an Gottesdiensten, Begleitung und Seelsorge / Hilfen aufrecht erhalten, wenn die Zahl der hauptamtlich arbeiteten Seelsorger in den nächsten Jahren deutlich reduziert wird?
- Wie kann das Ehrenamt gestärkt werden? Wie können noch mehr Gemeindemitglieder für eine aktive Mitarbeit gewonnen werden?
- Und vor allem: Wie informiert und beteiligt man am besten die Gemeinde? Dazu hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die vor den Sommerferien eine Pfarrversammlung ausrichten wird.

Die Klausurtagung endete schließlich mit einem Gottesdienst.

Fazit: Allen rauchte der Kopf nach so intensiver und inhaltlich guter Arbeit. Wir konnten mit dem Gefühl nach Hause fahren, für die Herausforderungen der nächsten Jahre – auch dank der starken aktiven Beteiligung der Gemeinde - gerüstet zu sein.

Ute Wettschereck